

GDS@ktuell

Forum für Hochschulkunde

Nr. 251

Auflage: 372

Mai 2005

GDS-Monatsberichtredaktion: Dr. Bernhard Grün, Pf 1163, D-89258 Weißenhorn

GDS im Netz: www.gds-web.de



Redaktionelles

Liebe Freunde!

Der **GDS-Monatsbericht** wendet sich an hochschulkundlich und studentengeschichtlich Interessierte *aller Couleur*. Wir bieten verbandsübergreifende Nachrichten, informieren über Neuerscheinungen und Projekte und über die Tätigkeit der GDS. Wir möchten Sie einladen, Einblick zu nehmen und sich mit Beiträgen und Hinweisen aus ihren eigenen Verbands- und Verbindungszeitschriften zu beteiligen.

Unter der neuen Rubrik **Meldungen & Meinungen** sind durchaus auch Beiträge veröffentlicht, die verdeutlichen, in welchem schwierigem politischen Spannungsfeld sich Verbindungen *aller Couleur* heute bewegen. Zum Teil mehr als tendenziös bedürfen sie eigentlich keines weiteren erklärenden Kommentars und stellen keineswegs die Meinung der Redaktion dar. Aber sie sollen anregen, über den Tellerrand des eigenen Verbandes

hinauszuschauen und über das eigene Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit nachzudenken.

B. Grün

Sie kennen jemanden, der am GDS-Monatsbericht interessiert sein könnte und einen E-Post-Anschluß hat? Gerne sind wir bereit, unseren Verteiler an Interessierte zu erweitern!

GDS-Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Friedhelm Golücke, ☎ 05251 – 24386

2. Vorsitzender: Detlef Frische, **GDS-Geschäftsstelle**, ☎ 0201 – 843489

3. Vorsitzender: Dr. Raimund Neuß, ☎ 0221 – 9624437

Schriftführer: Dipl.-Math. Stephan Eichhorn, ☎ 06187 – 959400

Kassier: Siegfried Schieweck-Mauk, ☎ 08421 – 906081

Beisitzer:

Raimund Lang, ☎ 040 – 4801212

Dr. Bernhard Grün, ☎ 07309 – 427240

Dr. Wolfgang Löhr, ☎ 02161 – 542108

Dr. Harald Lönnecker, M.A., ☎ 04943 – 990770 sv. 0261 – 505472

Thomas Schindler, M.A., ☎ 0 95 21 – 618 017

Dr. Matthias Sticker, ☎ 0931 – 870828

Dr. Paul Warmbrunn, ☎ 06232 – 42188

Marc Zirlwagen, M.A., ☎ 069 – 78076329

Meldungen & Meinungen

- In Gernersheim/Pfalz wurde am 17. 11. 2003 eine farbentragende, christliche Damenverbindung, **ADV Babelia**, gegründet <http://www.av-babelia.de/>. In Gernersheim besteht ein der Gutenberg-Universität Mainz angeschlossener Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (FASK) mit rund 1.400 Studierenden.
- Andreas Speit: Festrede vor rechten Burschenschaften. Brandenburgs Innenminister **Jörg Schönbohm** tritt heute in **Hamburg** auf - vor schlagenden Studenten, in: **taz Nr. 7646 v. 22. 4. 2005**, S. 7: Vor 60 Jahren kapitulierte die Wehrmacht in Königsberg. Ein Anlass für den "Hamburger Waffening", heute Abend zu einem so genannten "Festkommers" zu laden, um "750 Jahre Stadt Königsberg" zu feiern. Einen prominenten Gastredner hat der Zusammenschluss aller schlagender Burschenschaften an der Elbe auch: Brandenburgs Innenminister Jörg Schönbohm soll im Logenhaus des Wafferings sprechen. Die rechtsextremen Verbindungen stören den Minister anscheinend wenig, die einige der schlagenden Verbindungen pflegen. „Der Auftritt von Herrn Schönbohm ist bedenklich“, betont Luisa Fiedler, SPD-Abgeordnete in der Hamburger Bürgerschaft. "Einem Innenminister darf man unterstellen, dass ihm die Rechtslastigkeit der Veranstalter bekannt ist." Der Minister solle eine Teilnahme absagen. Auch Wolfgang Gessenharter von der Hamburger Bundeswehr-Universität hält den Auftritt für unpassend: "In dem Waffening herrscht kein durchgehend konservativ-liberaler Geist. Viele denken, eher typisch neurechts, dass nur die Würde der Deutschen unantastbar sei." Es sei unverständlich, dass Schönbohm einerseits rechtsextreme Kameradschaften verbiete, andererseits aber mit seiner Festrede nun "eine Veranstaltung neurechter Art adelte". Hamburgs Innenbehörde sagt indes wenig zu den Burschenschaften. Im Verfassungsschutzbericht taucht diese akademische Rechte nicht auf. Auch eine kleine Anfrage von Fiedler beantwortet die Behörde nur zurückhaltend und widersprüchlich. "An den Hochschulen" seien bloß in "wenigen Burschenschaften Rechtsextreme" anzutreffen". Gleichzeitig führt die Behörde aber aus: "Der Verfassungsschutz (VS) beobachtet Organisationen, bei denen tatsächlich Anhaltspunkte für eine rechtsextreme Betätigung vorliegen bzw. die Mehrheit der Mitglieder oder der Führungspersonen Rechtsextremisten sind." Welche studentischen Verbindungen dies sind, gibt der VS jedoch nicht her. "Das ist vollkommen unverständlich", sagt Fiedler. Fällt doch gerade die "Burschenschaft Germania Hamburg" immer wieder wegen rechtsextremer Vernetzungen auf. Und sie sei "nur eine der rechtsextremen Verbindungen, die sich im Waffening sammeln", erklärt Felix Krebs. Als Koautor des Buches "und er muss deutsch sein" hat er zu Hamburgs studentischen Verbindungen recherchiert. Die Germanen selbst lassen ebenfalls keinen Zweifel an ihrer Gesinnung. Zu einer Party luden sie mit dem Spruch: "Bist du hässlich (.) oder fremd in diesem Land, bist du von Sorgenfalten oder linksliberaler Gesinnung gepeinigt (.) hast den Wehrdienst verweigert, oder eine Freundin mit, die weder schön noch still ist (.) dann bleib lieber zu Hause." Anfang der 1990er-Jahre, berichtet Krebs, nahmen Germanen an Wehrsportübungen teil. Als der Autor im Jahr 2000 die NPD anscrieb, um zu erfahren, an welche Studentenverbindung sich im "roten Hamburg" ein "Nationaler" wenden könnte - da antwortete sofort die Germania. Die Burschenschaft beherbergte auch szenenbekannte Untermieter: Bis April 2004 wohnte Sascha Keller bei den schlagenden Studenten. Er betreibt den neonazistischen "Nordic-Hammer-Versands" und unterstützte unter anderem das Schulhofprojekt der "Freien Kameradschaften", die Gratis-Rechtsrock-CDs an Jugendliche verteilen. Im Dezember vergangenen Jahres boten die Germanen einen Vortragsabend zu "60 Jahre Kesselschlacht in Halbe" an. "Der Abend richtete sich auch an die Kameradschaften in Hamburg", betont Krebs. Haben diese doch in den letzten Jahren in Halbe Heldengedenkaufmärsche durchgeführt. Wie eng der "Festkommers" mit der rechtsextremen Szene verwoben ist, offenbart auch der Veranstaltungsleiter: Bernhard Knapstein ist auch "Medienbeauftragter" der "Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft". Sie sei ein "wichtiges Scharnier zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus", erläutert Gessenharter. Der Hamburger VS erklärte ebenfalls vor Jahren: "Personelle Überschneidungen sind bekannt."
- Karla Sommer: "Schnookeloch"-Pächter dreht den Hahn zu. Traditionslokal in der Altstadt hat Insolvenz angemeldet – Auch angegliedertes Hotel betroffen - Umsatzrückgang von 20 Prozent Das "**Schnookeloch**" bleibt vorerst geschlossen. In: **Rhein-Neckar-Zeitung** v. 25. 4. 2005. Eines der traditionsreichsten Heidelberger Lokale, das "Schnookeloch" in der Haspelgasse, hat - hoffentlich nur vorübergehend - seine Klapppläden und die Tür geschlossen. Pächter Dirk Rakow musste beim Amtsgericht Insolvenz anmelden. Betroffen ist auch das angegliederte Hotel. "In diesem Jahr hatte ich einen Umsatzrückgang von 20 Prozent", so Rakow gegenüber der RNZ. Schon der Jahresanfang sei eine einzige Katastrophe gewesen. Er sieht das Problem nicht als einen Einzelfall an. "Viele der Kollegen klagen", ist seine Meinung. Das Geld säße bei den Menschen nicht mehr so locker, haben er und sein Team bemerkt. Wenn sich ein Ehepaar schon eine Apfelschorle teile und manche bei einem Bier ihren Abend verbrächten, sei damit kein Umsatz zu machen, ist sein Fazit über den Umstand, dass er nicht weitergemacht hat. Studenten, Touristen und Altstädter haben sich in der Altstadtkneipe, die der Münchner Gastronomiegruppe Kuffler gehört, gleichermaßen wohlgefühlt - so der Eindruck. Oft bekam man nur mit Mühe einen Platz. Das sei richtig, so Rakow, aber das sei nur an Wochenenden, Feiertagen und bei Heidelberger Festen der Fall gewesen. "Am Dienstag, zum Beispiel, sah das anders aus", beschreibt er die Tatsache, dass die allgemeine schlechte Wirtschaftslage auch, vielleicht sogar in erster Linie, nicht an dem Freizeit- und Konsumverhalten der Menschen vorbeigeht. Obwohl Rakow, der seit vier Jahren das Traditionslokal führt, rechtzeitig versucht hat, mit "Specials" und Anzeigen gegenzusteuern, sei alle Mühe vergebens gewesen. Man merkt ihm an, dass ihm die Insolvenz an die Nieren gegangen ist. "Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht", erzählt er. "Ich hatte so viele nette Gäste", schwärmt er fast im Nachhinein. Und auch er, der seine Gäste immer charmant mit einem unüberhörbaren norddeutschen "Slang" bediente, war bei ihnen beliebt. Doch resigniert muss er feststellen, dass "es keinen Sinn macht, die Rechnungen von einer Ecke zur anderen zu schieben". Und so hat er "rechtzeitig die Notbremse" gezogen. Das hat ihn vor einem größeren Schuldenberg bewahrt. Und so fühlt der Hamburger sich auch noch nicht ganz am Ende: "Ich habe schon noch Pläne", gesteht er der RNZ. Doch darüber möchte er natürlich noch nicht sprechen. Er möchte aber gern in Heidelberg bleiben, bekommt man aus ihm heraus. Eins hat ihn besonders geärgert: Das ist der Umstand, dass ihm unterstellt wurde, er hätte seine Stammgäste aus den Studentenverbindungen vergrault, nicht zuletzt so arg, dass ihm eine Verbindung ihre Wappen, Fahnen und Bilder von der Wand genommen hätte. Im "Schnookeloch" seien bis zuletzt alle Verbindungen gern gesehen gewesen, doch in dem einen Fall, Rakow nennt die "Normannen", hätte er den Vertretern der rechtslastigen Verbindung nach einem Vorfall ihre Embleme in die Hand gedrückt. Bleibt zu hoffen, dass das "Schnookeloch" den Heidelbergern erhalten bleibt - und diese sich dann auch des Spruches, der an einem Balken über den Köpfen prangt, befeißigen: "Ämol in de Woch' muss der Mensch ins Schnookeloch".
- Die in der **Studierendenschaft** zusammengeschlossenen Studierenden haben einen Anspruch darauf, dass der Verband keine Angelegenheiten außerhalb seines gesetzlich festgelegten Zweckes wahrnimmt, entschied das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in Koblenz. Den Antrag eines Studenten auf Erlass einer einstweiligen Anordnung gegen die Studierendenschaft der **Universität Trier** lehnte das Oberverwaltungsgericht allerdings ab. Der Student wollte dem Gremium im Wege des Eilrechtsschutzes gerichtlich untersagen lassen, politische Erklärungen abzugeben und Tätigkeiten zu unterstützen oder zu fördern, die keinen studien- und hochschulbezogenen Inhalt haben. Mit seinem Eilantrag scheiterte er bereits vor dem Verwaltungsgericht Trier in erster Instanz. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte jetzt die Ablehnung. Die verfasste Studierendenschaft müsse sich allerdings auf die Wahrnehmung studentischer Interessen beschränken, stellten die Richter klar. Denn die Studierenden seien nur mit den Interessen, die sich gerade aus dieser sozialen Rolle ergäben, in den Zwangsverband "Studierendenschaft" eingegliedert. Dabei dürfe allerdings kein zu kleinlicher Maßstab angelegt werden. "Nicht jeder Streit innerhalb der Studierendenschaft über die Sinnhaftigkeit bestimmter Aktivitäten soll zum Gegenstand eines Verwaltungsrechtsstreits gemacht werden", betonte das OVG. Jedenfalls müsse es einem sich möglicherweise noch anschließenden Klageverfahren vorbehalten bleiben, die Aktivitäten der Trierer Studierendenschaft im Einzelnen daraufhin zu überprüfen, ob sie sich auf die Wahrnehmung spezifisch studentischer Interessen beschränkten. Mit der für eine einstweilige Anordnung notwendigen Gewissheit lasse sich ein Überschreiten dieser Grenze nicht feststellen, obwohl beispielsweise die Mitgliedschaft in der

Vereinigung "ROBIN WOOD" oder die Unterstützung des "Trierer Schwulen- und Lesbenzentrums" noch genauerer Klärung bedürfen. Beschluss aufgrund der Beratung vom 28. Januar 2005, Aktenzeichen: 2 B 12002/04.OVG <http://www.jurawelt.com/gerichtsurteile/10059.html>

- Reformfreudigkeit zahlt sich aus: **Ruhruniversität Bochum** bekommt 3 Mio. Euro aus **Studiengebühren** Anerkennung der RUB-Studienreform. Weil die Ruhr-Universität Bochum bundesweit führend ist bei der Umsetzung der gestuften Studiengänge, bekommt sie nun den höchsten Anteil der eingenommenen Studiengebühren aus dem Studienkonten- und -finanzierungsgesetz NRW. Drei Millionen Euro erhält die RUB und ist damit die Universität (nach der FernUni Hagen), der die Landesregierung die meisten Mittel zuweist. Insgesamt schüttet das Land in diesem Jahr 45 Millionen Euro an die NRW-Hochschulen aus. "Wir freuen uns enorm über diese Anerkennung unserer Studienreform in den letzten Jahren", sagt Prof. Dr.-Ing. Gerhard Wagner, Rektor der RUB: "Wir sind sicher, dass sich diese Anstrengungen in Zukunft noch positiver auswirken werden." Die Lehre verbessern "Die Landesregierung hält damit Wort, die Hochschulen an den Studienkonteneinnahmen zu beteiligen. Das Geld muss nun vor allem dafür eingesetzt werden, die Lehre zu verbessern", so NRW-Wissenschaftsministerin Hannelore Kraft heute in Düsseldorf. Die Kriterien für die Verteilung der Mittel waren vor allem die Umsetzung der neuen Abschlüsse Bachelor und Master sowie Maßnahmen der Qualitätsverbesserung der Lehre. 100 gestufte Studiengänge in Bochum Die RUB ist besonders weit bei der Umstellung auf die gestuften Bachelor- und Masterstudiengänge: Flächendeckend sind sie in den Geistes- und Naturwissenschaften eingeführt, insgesamt umfasst das Angebot ca. 100 B.A.- und M.A.-Studiengänge. Rund 9.000 junge Leute studieren in Bochum derzeit in diesem gestuften System. So sind allein 60 Prozent aller Studienanfänger in gestuften Fächern eingeschrieben. Studienkonten in NRW. Das Studienkonten- und -finanzierungsgesetz NRW (StKFG) gilt seit Sommersemester 2004: Demnach erhalten alle Studierenden in Nordrhein-Westfalen ein so genanntes Studienkonto. Überschreiten sie (im Regelfall) die anderthalbfache Regelstudienzeit, müssen sie Gebühren in Höhe von 650 Euro pro Semester bezahlen. Auf Antrag gibt es Bonusguthaben oder bestimmte Härtefallregelungen, zum Beispiel für studierende Eltern oder Prüfungskandidaten. <http://www.pm.ruhr-uni-bochum.de/pm2005/msg00107.htm>
- FU Berlin:** Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der FU Berlin für **Günter Grass** (1927) und **Imre Kertész** (1929). Zur Auftaktveranstaltung der Dahlemer Impulse erhalten zum ersten Mal gleich zwei Schriftsteller gemeinsam die Ehrendoktorwürde: Beide haben den Nobelpreis für Literatur 1999 bzw. 2002 bekommen und beide haben als Soldat bzw. KZ-Häftling den Krieg erlebt. <http://www.fu-berlin.de/dahlemer-impulse/2005/index.html>
- HRK Jahresversammlung 2005: "Finanzierung der Hochschulen - Finanzierung der Zukunft". Am 2. und 3. Mai findet in München das Jahrestreffen der **Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** statt. Die Hochschulleitungen diskutieren mit Politik, Wirtschaft und Medien, wie die Finanzierung der Hochschulen für die Zukunft gesichert und sinnvoll gestaltet werden kann. Den Festvortrag hielt am ersten Tag der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber. Das Thema wird darüber hinaus in drei Diskussionsrunden beleuchtet. Dabei geht es um den Bedarf und die Anforderungen an Hochschulausbildung, um Investitionen in Wissenschaft trotz öffentlicher Finanzmisere sowie um optimale Hochschulstrukturen und Gesetzgebungsrahmen für eine produktive wissenschaftliche Arbeit. Podiumsteilnehmer sind u. a. die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Professor Dr. Johanna Wanka, der rheinland-pfälzische Finanzminister Gernot Mittler und der Senator für Wissenschaft und Gesundheit in Hamburg, Jörg Dräger. Die Hochschulrektorenkonferenz versteht sich als Stimme der deutschen Hochschulen. Sie ist der freiwillige Zusammenschluß von derzeit 262 staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen. In ihren Mitgliedseinrichtungen sind mehr als 98 Prozent aller Studierenden in Deutschland immatrikuliert. Es sind nahezu alle Hochschularten vertreten: neben Universitäten und Fachhochschulen die Pädagogischen Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen sowie Theologische Hochschulen. Pressemitteilung vom 3. 5. 2005 unter: http://www.hrk.de/125_2502.php

M. Röcken, W. Hanagarth, P. Peiker, B. Grün

Neuerscheinungen & Rezensionen

Helfen sie mit beim Aufbau einer möglichst umfassenden **Bibliographie** des studentengeschichtlichen und hochschulkundlichen Schrifttums, die wir an dieser Stelle bzw. dann geordnet in der GDS-Archiv-Reihe veröffentlichen.

Außer **Büchern** und **Festschriften** sollen so insbesondere **Verbands- und Verbindungszeitungen** systematisch ausgewertet werden, ebenso **Hochschul- und Fachzeitschriften**.

Infrage kommen alle Beiträge zu den unten genannten Themen, soweit diese von wesentlicher Bedeutung für eine einzelne Korporation/Gruppe, einen Verband oder Hochschule bzw. für das öffentliche Leben sind (geschichtliche Aufsätze, Hochschulfragen, Nachrufe, ...)

1. Bibliographisches und Archivalisches
2. Hochschule und Universität
3. Einzelne Hochschulen und Universitäten
4. Höhere Schulen, Abitur, Hochschulzugang
5. Studentenschaft
6. Organisiertes Studententum, Korporationswesen
7. Pennalwesen
8. Akademische Berufswelt, Bewerbung, Weiterbildung
9. Bildung, Wissenschaft
10. Biographisches

Um folgende **Zitierweise** wird gebeten:

Monographien: [Vorname] [Nachname]: [Buchtitel]. [Erscheinungsort][Auflage] [Jahr], [Seite-Seite]. [ggf. Schlagworte].

Monographien in Reihen: [Vorname] [Nachname]: [Buchtitel] ([Name der Reihe], [Band]), hg. v. [Vornamen u. Namen der Hrsg.]. [Erscheinungsort] [Jahr], [Seite-Seite]. [ggf. Schlagworte].

Verfasserlose Schrift: [Vorname] [Nachname] (Hg.): [Buchtitel]. [Erscheinungsort] [Jahr], [Seite-Seite]. [ggf. Schlagworte].

Dissertationen: [Vorname] [Nachname]: [Buchtitel]. [Dissertation aus der Fakultät der Universität im Jahr], [Seite-Seite]. [ggf. Schlagworte].

Zeitschriftenaufsätze: [Vorname] [Nachname]: [Aufsatztitel], in: [Name der Zeitschrift], [Bandzahl/Nummer], ([Datum/Jahr]), [Seite-Seite]. [ggf. Schlagworte].

Beiträge in Sammelbänden: [Vorname] [Nachname]: [Aufsatztitel], in: [Titel des Bandes], hg. v. [Vornamen u. Namen der Hrsg.]. [Erscheinungsort] [Jahr], [Seite-Seite]. [ggf. Schlagworte].

- Nikola Doll, Christian Fuhrmeister, Michael H. Sprenger: Kunstgeschichte im Nationalsozialismus. Beiträge zur Geschichte einer Wissenschaft zwischen 1930 und 1950. Weimar 2005. Rezension von: Ulrike Eva Klopp: Kunstgeschichte im Nationalsozialismus. Studierende initiierten Wanderausstellung, in: **forsch. Bonner Universitäts-Nachrichten**. 2 (April 2005), S. 26, [Prof. Dr. Heinrich Lützel, Bonn].

- Prof. Dr. Dr. [Eduard] Mückenhausen, in: Ebda., S. 45, [Nachruf, Geologie, Bonn]

- Manfred Spurzem: CC-Bünde im Osten gründen eine Arbeitsgemeinschaft, in: **CC-Blätter. Magazin des Coburger Convents** 2 (2005), S. 9 – 10.

- Günther Kießling, Rudolf Vogel: Alte Prager Landsmannschaft Hercynia. Bewahrung im Wandel, in: Ebda., S. 22 – 23.

- Michael Krahn, Christian Possienke: Die Einführung von Studiengebühren an deutschen Universitäten – Chancen und Risiken für die Corps, in: **Corps. Das Magazin** (zugl. Deutsche Corpszeitung 106. Jg. u. Die Wachenburg 53./96. Jg.) 2 (2005), S. 5 – 8.

- Gero Kroll, Burkard Meister: 50 Jahre Kartellvertrag zwischen KSCV und WSC, in: Ebda., S. 15.

- George Turner: Wiedervereinigung von Frisia und Friso-Luneburgia, in: Ebda., S. 21.

- Friedrich Wilhelm Toffel: Die Sanierung des Alemannenhauses in Karlsruhe, in: Ebda., S. 26 – 27.

• Christoph Amberger: Betrachtungen zur Geschichte des Schlägerfechtens (Letzter Teil), in: Ebd., S. 28 – 29.

• Christian Oppermann: Vor 70 Jahren: Der Insignienstreit an der Prager Universität, in: **Blätter der Deutschen Gildenschaft**, 2 (2005), S. 33 – 38.

• Werner Bräuninger: Hans Bernhard von Grünberg. Der letzte Rektor der Universität Königsberg, in: **Die Aula. Das Freiheitliche Magazin**, April 2005, S. 30 – 31.

• Fred Duswald: „Schuldig, schuldig, schuldig!“ Die Philosophie der Sophie Scholl, in: Ebd., S. 34 – 35.

- Ralf Vollmuth: „Das anatomische Zeitalter“. München 2005, 185 S. [Rezientiert von Leo Mayerhöfer: Mehr als jede andere Epoche vermittelt die Renaissance ein Bild von Aufbruch und Erneuerung in Kunst und Wissenschaft. Namen wie Michelangelo, Raffael, Gutenberg, Kopernikus oder Kolumbus stehen für die Kulturwende vom Mittelalter zur Neuzeit. Just in jene Epoche führt das Buch „Das anatomische Zeitalter“. Bis ins späte Mittelalter galt das Sezieren von Leichen als ethisch nicht vertretbar. Auf die menschliche Anatomie konnte deshalb oft nur durch Analogien zu Tieren geschlossen werden. Entsprechend hielten sich über Jahrhunderte hinweg grobe anatomische Irrtümer. Auf kongeniale Weise trafen sich in der Renaissance die Interessen von universalgelehrten Künstlern und aktiven Ärzten zusammen, um die Körperfunktionen und deren Ursprung zu erforschen. Wer da glaubt, das sei nur ein spannendes Thema für Medizinhistoriker, den belehrt der Autor Dr. Ralf Vollmuth, Privatdozent an der Universität Würzburg, eines Besseren. Lebendig, kurzweilig und didaktisch ausgezeichnet beschreibt Vollmuth, wie die Medizin in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts revolutioniert wurde. Dabei konzentriert er sich auf Leonardo da Vinci und Andreas Vesal, die es meisterhaft verstanden, ihre medizinischen Entdeckungen auch bildlich darzustellen. Obwohl die anatomischen Zeichnungen da Vincis einzigartig und seine Entdeckungen zum Teil sogar bahnbrechend waren, hat er sie selber nie veröffentlicht. Weshalb das so war und wie es Vesal, dem Professor aus Padua, schließlich gelang, die Lehre der Anatomie neu zu begründen, erklärt Vollmuth leicht verständlich - auch anhand eindrucksvoller Abbildungen. Sie stammen unter anderem aus der Leonardo-Sammlung des englischen Königin Elisabeth II.. Damit gelingt es diesem Werk auch optisch, die Qualität des Goldenen Zeitalters widerzuspiegeln].
- Andreas Pilger: Germanistik an der Universität Münster. Von den Anfängen um 1800 bis in die Zeit der frühen Bundesrepublik (Studien zur Wissenschafts- und Universitäts-Geschichte, 3). Heidelberg 2004, 542 S. [Rezientiert unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2005-2-089>].
- Karlheinz Blaschke, Detlef Döring (Hg.): Universitäten und Wissenschaften im mitteldeutschen Raum in der Frühen Neuzeit. Ehrenkolloquium zum 80. Geburtstag von Günter Mühlpfordt. Leipzig 2004, 329 S. [Rezientiert unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2005-2-085>].
- Lothar Mertens: 'Nur politisch Würdige'. Die DFG-Forschungsförderung im Dritten Reich 1933-1937. Berlin 2004, 414 S. [Rezientiert unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2005-2-077>].
- Hans-Peter Schwarz: Anmerkungen zu Adenauer. München 2004, 218 S. [Rezientiert unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2005-2-071>].
- Bettina Bock von Wülfingen (Hg.): Wissenschaft und Macht. Münster 2004, 340 S. [Rezientiert unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2005-2-068>].
- Marie-Luise Bott (Red.): Jahrbuch für Universitätsgeschichte 8 (2005) [Ralph Jessen, Jürgen John: Wissenschaft und Universitäten im geteilten Deutschland der 1960er Jahre, S. 7–24; Uwe Fraunholz, Manuel Schramm: Hochschulen als Innovationsmotoren? Hochschul- und Forschungspolitik der 1960er Jahre im deutsch-deutschen Vergleich, S. 25-44; Tobias Kaiser, Rüdiger Stutz, Uwe Hoßfeld: Modell- oder Sündenfall? Die Universität Jena und die "Dritte Hochschulreform", S. 45-69; Wilfried Rudloff: Ansatzpunkte und Hindernisse der Hochschulreform in der Bundesrepublik der sechziger Jahre: Studienreform und Gesamthochschule, S. 71-90; Christine

Pieper: Wissenschaft und Wirtschaft. Die Entstehung des Faches "Verfahrenstechnik" im ost- und im westdeutschen Hochschulwesen der 1950er und 1960er Jahre, S. 91-105; Jens Niederhut: Wissenschaftsaustausch im geteilten Deutschland. Naturwissenschaftler in den deutsch-deutschen Beziehungen der 1960er Jahre, S. 107-121; Gunilla-Friederike Budde: Wettkampf um Gerechtigkeit. Frauenförderung und Arbeiterkinder in den Hochschulreformdebatten in Ost und West, S. 123-142; Markus Mößlang: Auf der Suche nach der ‚akademischen Heimat‘: Flüchtlingsprofessoren in Westdeutschland, S. 143-156; Peter Lundgreen: Die Universität Lemberg und ihre Historiker (1784-1914). Eine vergleichende Perspektive zur deutschen und österreichischen Entwicklung, S. 157-183; Trude Maurer: Weder Kombattanten noch Kommilitonen. "Feindliche Ausländer" in einer deutschen Universitätsstadt während des Ersten Weltkrieges, S. 185-210; Brigitte Lohff: "... die Grundgedanken des Nationalsozialismus aufsaugen und verarbeiten". Die politisch-ideologische Funktion der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 1933-1945, S. 211-234; Uwe Rohwedder: Zwischen Selbsthilfe und "politischem Mandat". Zur Geschichte der verfassten Studentenschaft in Deutschland, S. 235-243; Klaus Jochen Arnold: "Dubito ergo sum" - Der Rechtswissenschaftler Fritz von Hippel (1897-1991), S. 245-252; Johannes Vossen: Quellen und Hilfsmittel zur Geschichte der Medizinischen Fakultät der Berliner Universität im Nationalsozialismus, S. 253-259;

- Günther Stucken: Brunsviga 1933 – 1945 (Brunsvigentexte, 1). Meerane 2004 [gedruckt als Handschrift, B. Brunsviga Braunschweig. Beziehbar über den Verfasser: gstucken@freenet.de].
- Peter Hauser (Hg.): Schmissee, Lappen, Knochensplitter. Paukärztliche Schriften des 19. Jahrhunderts. Hilden 2005, 202 S. [Rezientiert in Corps. Das Magazin, 2 (2005), S. 35].
- Björn Akstinat: Deutschsprachige Studiengänge weltweit. Köln 2004, 125 S.
- Georg Schild: Amerikanische Universitäten und deutsche Vorbilder : ein Blick in die Universitätsgeschichte der USA. 2005.
- FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG <SPEYER>: Arbeitsplan 2005 und Forschungsprogramm 2005 - 2009 : auf der Grundlage der Beschlüsse des Institutsvorstands vom 12.10.2004 und des Institutsvorstandsrats vom 26.11.2004 / Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. 2005.
- Karl-Heinz HEINEMANN: Auf dem Weg in die Kleinstaaterei: Bundeskompetenzen sollen im Hochschulbereich abgebaut werden. 2005.
- Bachelor/Masterstudiengänge in Deutschland : Chancen für Wettbewerb und Transparenz im Hochschulsystem nutzen. 2005.
- Christiane KRÜGER: Des Bachelors feinste Knechte. 2005.
- Berufsrisiko Hochschullehrer? 2005.
- Annette BRUHNS: Betteln mit System. 2005.
- Andrea SCHMELZ: Bildungsmigration und Interkulturalität : ausländische Studierende aus afrikanischen und asiatischen Ländern in Ostdeutschland vor und nach 1989. 2005.
- Commonwealth universities yearbook 2005 : a directory to the universities of the Commonwealth and the handbook of their association. 2005.
- Bärbel SCHWERTFEGER: Deutsche Hochschulen nur in der Regionalliga : Uni-Gütesiegel. 2005.
- Peter J. WEBER: E-Learning - die missverstandene Lernkultur. 2005.
- Peter FRANKENBERG: Eckpunkte zur Einführung sozialverträglicher Studiengebühren. 2005.
- Manfred ERHARDT: Elf Thesen : über kompetitiven Föderalismus in Bildung und Wissenschaft. 2005.
- Michael HARTMANN: Die Elite und die Masse : Warnung vor "Isolierung" des Nachwuchses an Elitehochschulen. 2005.
- Freerk HUISKEN: Eliteuniversitäten in Deutschland : mit Elite zur ökonomischen Weltgeltung. 2005.
- Horst Albert GLASER: Empty statements and hollow words : zur europäischen Forschungspolitik. 2005.

- Martin KAHL: Ende der Schonzeit? 2005.
- Günther WESS: Die Entdeckung der Öffentlichkeit. 2005.
- Mirjam Gollmitzer, Jochen Leffers: Erbarmen, zu spät! Die Hessen kommen. Bund-Länder-Gerangel. 2005.
- Erfahrungen von EXIST-Gründungen. 2005.
- Ergebnisse der Prüfungen nach der Approbationsordnung für Ärzte : Frühjahr 2003/Herbst 2003 / Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen. 2005.
- Alfred C. Mierzejewski: Ludwig Erhard. Der Wegbereiter der Sozialen Marktwirtschaft. München 2005, 398 S. [Prof. in Nürnberg, München].
- Stephanie Irrgang: Universitätsgeschichte als Personengeschichte: Neuere Studien zur mittelalterlichen universitas [rezensiert in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 8 (2005), S. 261-264].
- Klaus Meyer: Neues zur russisch-sowjetischen Universitätsgeschichte [rezensiert in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 8 (2005), S. 265-268].
- Rüdiger vom Bruch: Neuere Gesamtdarstellungen, Überblickswerke und Spezialstudien zur Universitätsgeschichte [rezensiert in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 8 (2005), S. 268-272].
- Klaus Gregorzewski: Vom masurischen Lorbass zum Theologieprofessor, in: Hagen-Lycker Brief, hg. v. Kreisgemeinschaft Lyck i. d. Landsmannschaft Ostpreußen e. V., 62 (Mai 2005), 104 – 109, [Prof. Dr. Karl Gregorzewski, Theologiestudium Marburg, Königberg, Berlin, Theol. Hochschule Bethel].
- Handbuch der Universitäten und Fachhochschulen Deutschland – Österreich – Schweiz. Mit Registern zu den Hochschulleitern, Professoren und Sachgebieten. 13. Ausgabe 2003, 805 S. [416 Universitäten und Fachhochschulen, untergliedert in 14.489 wissenschaftliche Einrichtungen, Personenregister mit ca. 50.200 Hochschulleitern und Professoren].
- Ulrich Rasche: Johann Philipp Gablers Jenaer „Habilitationpromotion“ 1778 – eine Quellendokumentation zur Geschichte des älteren Promotionswesens in Jena, in: Karl-Wilhelm Niebuhr, Christfried Böttrich (Hg.): Johann Philipp Gabler 1753-1826 zum 250. Geburtstag. Leipzig 2003, S. [87]-145.
- Ulrich Rasche: Studien zur Habilitation und zur Kollektivbiographie Jenaer Privatdozenten 1835-1914, in: Matthias Steinbach, Stefan Gabler (Hg.): „Klassische Universität“ und „akademische Provinz. Studien zur Universität Jena von der Mitte des 19. bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts. Jena, Quedlinburg 2005, S. 129-191;
- Ulrich Rasche: Die Jenaer Rektoratsrechnung von Caspar Sagittarius aus dem Sommersemester 1683, in: Karlheinz Blaschke, Detlef Döring (Hg.): Universitäten und Wissenschaften im mitteldeutschen Raum in der Frühen Neuzeit. Ehrenkolloquium zum 80. Geburtstag von Günter Mühlhpfordt. Leipzig, Stuttgart 2004, S. [75]-186.
- Oliver Rathkolb (Hg.): 250 Jahre – Von der Orientalischen zur Diplomatischen Akademie in Wien. Festschrift. Wien 2004, 600 S.
- Claudia A. Zonta: Schlesische Studenten an italienischen Universitäten. Eine prosopographische Studie zur frühneuzeitlichen Bildungsgeschichte (Neue Forschungen zur Schlesischen Geschichte, 10). Köln, Wien 2004, 576 S.
- Stefan Gerber: Universitätsverwaltung und Wissenschaftsorganisation im 19. Jahrhundert. Der Jenaer Pädagoge und Universitätskurator Moritz Seebeck (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Kleine Reihe, 14). Köln, Wien 2004, 736 S.
- Michael Parak: Hochschule und Wissenschaft in zwei deutschen Diktaturen. Elitenaustausch an sächsischen Hochschulen 1933-1952(Geschichte und Politik in Sachsen, 23). Köln, Wien 2004, 536 S.
- Stefan Wunsch (Red.): Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 75 (2004) [u. a. Barbara Hohmann: »Da ich unglücklich war und wohl etwas unterdrückt«. Mathilde von Mevissen und die Mädchenbildung S. 87-141]
- Nathalie Damesme: Öffentliche Schulverwaltung in der Stadt Köln von 1794-1814 [Rezensiert in: Jahrbuch des Koelnischen Geschichtsvereins 75 (2004) S. 278].
- Klaus Schmidt: Andreas Gottschalk. Armenarzt und Pionier der Arbeiterbewegung. Jude und Protestant [Rezensiert in: Jahrbuch des Koelnischen Geschichtsvereins 75 (2004) S. 285-287].
- Ernst Heinen: Bildnerhochschule und Wissenschaftsanspruch. Lehrerbildung in Köln 1946-1965 [Rezensiert in: Jahrbuch des Koelnischen Geschichtsvereins 75 (2004) S. 300-301].
- Kurt Ulrich Bertrams (Hg.), Student in Dorpat. Erinnerungen baltischer Korporierter, Bd. III, Hilden 2005.
- Kurt Ulrich Bertrams (Hg.): Student in Dorpat. Erinnerungen baltischer Korporierter, Bd. IV, Hilden 2005.
- Franz von Bolgar: Die Regeln des Duells. Hilden 2005.
- Manfred Göbel: Katholische Jugendverbände und Freiwilliger Arbeitsdienst 1931–1933 (Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte, Bd. 103). Paderborn 2005.
- Ch. Petermann, M. Schürmann, D. Krause-Behrens (Red.): Die Gebäude der Hochschule Bremerhaven (Sonderschriften Wirtschaftsverlag, Bd. 1). Bremerhaven 2005.
- Manfred Schmeling, Michael Veith (Hg.): Universitäten in europäischen Grenzräumen – Konzepte und Praxisfelder/Universités et frontières – Concepts et pratiques (Frankreich-Forum. Jahrbuch des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes, Bd. 5 2004/05). Bielefeld 2005.
- Mark Twain, [Jules Huret, Lees Knowles]: Deutsches Studentenleben aus der Sicht ausländischer Journalisten 1879–1908. Hilden 2005.
- Hans U. Wipf: Studentische Politik und Kulturreform. Geschichte der Freistudenten-Bewegung 1896–1918 (Edition Archiv der deutschen Jugendbewegung, Bd. 12). Schwalbach/Taunus 2005.
- Ingrid Arias: Entnazifizierung an der Wiener Medizinischen Fakultät: Bruch oder Kontinuität? Das Beispiel des Anatomischen Instituts, in: Zeitgeschichte 31/6 (2004).
- Renate Lotz-Rimbach: Zur Biografie Leo Gabriels. Revision und Ergänzung der Selbstdarstellung eines Philosophen und Rektors der Universität Wien in: Zeitgeschichte 31/6 (2004).

B. Grün, H. Lönnecker, F. Golücke

Projekte & Portale

- **Tradition mit Zukunft:** Die seit 2002 bestehende Kommunikationsplattform richtet sich ausschließlich an Verbindungsstudenten mit den folgenden Zielen: Förderung des couleurstudentischen Austauschs, Bereitstellung eines Informationsangebots über studentische Traditionen, **Verzeichnis von Studentenverbindungen und deren Dachverbänden** und Archiv von Reden, Fuxenmimiken und ähnlichen Unterlagen. www.tradition-mit-zukunft.de wurde als geschlossene Benutzergruppe konzipiert und wird betreut von Th. Haas (T. Tusiko, T. Hansea). Die Registrierung ist kostenfrei. Tradition mit Zukunft hat zur Zeit 5.750 registrierte Mitglieder aus 1.380 Verbindungen. Insgesamt wurden bislang 184.771 Beiträge verfaßt.
- **Vertretertag akademischer Korporationen (VTaK):** <http://www.vtak.org/> Der VTaK ist ein Zusammenschluß von derzeit elf Studentenverbindungen und versteht sich als Arbeits- und Interessengemeinschaft. Mitglieder im VTaK sind Korporationen, die Vollcouleur tragen und sich zum Prinzip der fakultativen Mensur bekennen. Die inhaltliche Basis der Zusammenarbeit des konfessionell und parteipolitisch unabhängigen VTaK stellt das am 23. Juni 2001 in Wien beschlossene „Grundsatzpapier des VTaK“ dar. Die Gründung des VTaK erfolgte am 20. Oktober 2001 in Klagenfurt. Dem VTaK gehören derzeit an: Univ.-Sängerschaft Barden Wien, Akad. Turnerschaft Darubio-Markomannia Wien, Akad. Sängerschaft Hohensalzburg Salzburg, Akad. Sängerschaft Nibelungen Linz, Akad. Jägerschaft Sylvania Wien, Univ.-Sängerschaft Skalden Innsbruck, VdSt Sudetia Wien, Akad. Sängerschaft Tauriska Klagenfurt, AV Wartburg Wien, Akad. Fliegenschaft Wieland-Staufen Graz, Suddt. akad. Landsmannschaft Zornstein Leoben; im Beobachterstatus: Akad. Sängerschaft Gothia Graz, AV Kärnten Klagenfurt.
- Archivdatenbank der staatlichen Archive des Landes Rheinland-Pfalz (Deutschland) <http://archivdatenbank.lha-rlp.de/> Mit diesem Informationsangebot stellt die Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz ihre Arbeitsdatenbank der Öffentlichkeit zur Verfügung, die bislang nur für den internen Gebrauch vorgesehen war. Die Datenbank verzeichnet

ca. eine Million Archivalien. Urkunden, Akten, Fotos, Pläne und Karten sind recherchierbar.

B. Grün

Tagungen & Themen

Der ARBEITSKREIS der STUDENTENHISTORIKER im Convent Deutscher Akademikerverbände (CDA)

veranstaltet die 65. Deutsche Studentenhistorikertagung vom 7. bis 9. Oktober 2005 in **Rinteln/Weser**. Am Weserübergang zwischen Aachen und Königsberg galt die „Academia Ernestina“ fast 200 Jahre lang als eines der wichtigsten geistigen Zentren Norddeutschlands. Professoren und Studenten der Universität, Hexenwahn und Wissenschaft werden lebendig. Teilnehmer der Tagung mögen sich bitte möglichst frühzeitig die Quartiere in den Hotels sichern:

- Hotel ‚Stadt Kassel‘, Klosterstr.42, 31737 Rinteln Tel. 05751-9504-0 Fax 05751-44066 info@hotel-stadtkassel.de – www.hotel-stadtkassel.de
- Hotel ‚Brückentor‘ (garni), Pferdemarkt 14, 31737 Rinteln Tel. 05751-95380 Fax 05751-44762 post@hotel-brueckentor.de – www.hotel-brueckentor.de
- Hotel-Restaurant Wethmüller, Kirchplatz 12/13, 31737 Rinteln Tel.05751 Fax 05751-2507
- Zimmervermittlung durch Tourist-Information, Marktplatz 7, 31737 Rinteln, Tel. 05751-9258.33 Fax 05751-9258.34 tourist@rinteln.de – www.rinteln.de
- Auskünfte erteilt der Tagungsleiter: Klaus Gerstein, Tel.: (49) 0271 – 370 138, Fax: (49) 0271 – 3720207 Mobil: 0171.4868791, klaus.gerstein.@t-online.de – www.studentenhistoriker.de

- Studententag Wissenschaftsgeschichte – Zürich, Zentrum "Geschichte des Wissens, Zürich, 11. 6. 2005, Rämistr. 36, Im Sommersemester 2005 organisiert das gemeinsam von der Uni und der ETH Zürich getragene Zentrum "Geschichte des Wissens" und die Professur für Wissenschaftsforschung der ETH Zürich einen Studententag Wissenschaftsgeschichte. Der Studententag bietet allen LizientInnen und DoktorandInnen, die wissenschaftshistorisch relevante Themen bearbeiten, ein offenes Forum zur Diskussion eigener Arbeiten. Es gibt deshalb keinen thematischen Schwerpunkt, vorläufige Ergebnisse noch nicht abgeschlossener Arbeiten können vorgestellt werden. Damit möglichst intensiv diskutiert werden kann, werden die Beiträge (ca. 10 – 20 Seiten, deutsch oder englisch) vorab an alle angemeldeten TeilnehmerInnen verschickt. Beim Studententag stellen die AutorInnen dann ihre Arbeiten kurz vor (10 Minuten), die Diskussion beginnt mit einem vorbereiteten Kommentar von einem anderen Teilnehmer (ebenfalls ca. 10 Minuten). Für jeden Beitrag wird etwa eine Stunde zur Verfügung stehen. Anmeldeschluss: 20. Mai 2005 orland@wiss.gess.ethz.ch

K. Gerstein

SH-Verlag & GDS

- GDS-Institut: Von unserem Mitglied, Herrn Kapitän Uwe Rieckhoff, erhielten wir als Spende die von 1954 bis 2005 erschienenen „Jahrbücher des baltischen Deutschtums“, hrsg. von der Carl-Schirren-Gesellschaft e. V. in Lüneburg, die viele Hinweise und Beiträge zur Studenten- und Hochschulgeschichte enthalten.
- GDS-Stiftung: Die Satzung ist vom Finanzamt Frankfurt a. M. zurück. Es wurden einige kleinere formale Dinge beanstandet, die ohne Schwierigkeiten ausgeräumt werden dürften.
- Die Werbeaktion „Civis 2005“ brachte bisher 30 Neumitglieder. Damit betrug die Mitgliederanzahl 2.108 im April 2005.

F. Golücke, R. Neuß

- Die Jahressgabe „GDS-Archiv“ wurde von 336, der Couleurkartenband von 113 Mitgliedern angefordert. Das GDS-Archiv 2004 kommt im Laufe des Mai zum Versand.
- Erschienen sind die schon länger angekündigte Neuausgabe von Walter Höllerers Standardwerk „Zwischen Klassik und Moderne“ sowie Band 75/2004 des „Jahrbuchs des Kölnischen Geschichtsvereins“.

R. Neuß

Anhang:

Ich füge diese Besprechung ausnahmsweise bei, weil in der Darstellung gut zum Ausdruck kommt, wie die „wissenschaftliche Öffentlichkeit“ den korporationsstudentischen Bereich zur Kenntnis nimmt. Bei dem Text handelt es sich um ein netzbasiertes Hilfsmittel für Bibliothekare aus Baden-Württemberg.

F. Golücke

Friedhelm Golücke: Verfasserlexikon zur Studenten- und Universitätsgeschichte: ein bio-bibliographisches Verzeichnis (Abhandlungen zum Studenten- und Hochschulwesen, 13). Köln 2004, 366 S.:

Die ca. 400 Artikel dieses biobibliographischen Lexikons für fast ausnahmslos deutschsprachige Autoren auf den Gebieten der „Studenten- und Universitätsgeschichte“ stammen ganz überwiegend von dem durch zahlreiche Arbeiten zur Studentengeschichte ausgewiesenen F. Golücke, die anderen sind mit dem Namen ihrer Bearbeiter gezeichnet. Genau genommen gerät die an zweiter Stelle genannte Universitätsgeschichte primär als Geschichte der Studentenverbindungen in den Blick, und so sind denn auch die Autoren sehr häufig selbst Verbindungsstudenten bzw. Alte Herren. Ausnahmen sind Universitätshistoriker i. e. S. wie B. vom Brocke, R. vom Bruch oder N. Hammerstein oder M. Komorowski, die dann in ihrer Biographie auch keine Zugehörigkeit zu einer Studentenverbindung ausweisen; das trifft auch auf den angloamerikanischen Universitätshistoriker J. B. Giles zu, der (zu Recht) deswegen berücksichtigt ist, weil er einen Forschungsschwerpunkt beim deutschen Hochschulwesen und der deutschen Studentenschaft im Nationalsozialismus hat. Man hätte sich von den ausländischen Universitätshistorikern auch die Berücksichtigung des am 14. 09. 2004 verstorbenen Agostino Sottili gewünscht, dem wir grundlegende Publikationen zu den deutschen Studenten an den italienischen Universitäten des Mittelalters und der Renaissance verdanken. Von relativ wenigen Autoren früherer Jahrhunderte abgesehen, deren Aufnahme nicht immer einleuchtet (z. B. C. Reuter, 1665 - 1712, Verfasser des Schelmuffsky), berücksichtigt das Lexikon Autoren seit dem 19. Jahrhundert, mit Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert, zahlreich noch lebende eingeschlossen (so auch Golücke selbst oder H. Dvorak), darunter erfreulicherweise auch solche, die der „Burschenherrlichkeit“ kritisch gegenüberstehen, wie z. B. D. Heither. Die Artikel sind einheitlich in die zwei Teile Biographie (beginnend mit dem Artikelkopf mit Name, Titel, Beruf, Geburts- und ggf. Todesdatum und -ort) und Bibliographie gegliedert; letzterer ist häufig der längere mit folgenden Rubriken (soweit zutreffend): Werkverzeichnis, Werke (ggf. in Auswahl), Literatur (ggf. in Auswahl). Die Länge der Rubrik Werke - die bei lebenden Autoren vermutlich auf diese zurückgeht - kommt zuweilen auch durch die Berücksichtigung von Kleinstschriften wie Zeitungsartikel (W. M. Brod) zustande. Obwohl die Autoren auf Grund ihrer Studienfächer ganz unterschiedlichen Berufen angehören, beschränkt sich die Verzeichnung ihrer Schriften glücklicherweise i. a. auf solche zum Thema; bei Autoren, auf deren Berücksichtigung wegen eines wichtigen einschlägigen Werkes nicht verzichtet werden konnte, sind freilich auch sonstige Schriften verzeichnet (so etwa bei W. A. Erman zahlreiche Publikationen zum Bibliothekswesen). Obwohl „für den weitaus größten Teil der hier berücksichtigten Personen ... Portraitphotos vor(liegen)“, konnten diese „aus Kostengründen“ nicht publiziert werden (S. [366]): der Benutzer wird das verschmerzen: auf den zehn kleinen Portraitphotos, die den vorderen Buchdeck sel schmücken, trägt zwar nur eine Person eine bunte Mütze, doch würde man dieser bei einer flächendeckenden Illustrierung wohl wesentlich häufiger begegnen. Wie ein Alibi wirkt es, daß das erste Photo eine Frau zeigt, obwohl man in diesem Lexikon Frauen nur ganz ausnahmsweise begegnet (M. Asche - die Abgebildete - oder L. Boehm): Studenten(verbindungs)geschichte ist nun eben einmal Männersache (Klaus Schreiber), unter: www.bsz-bw.delifb

Mitgliederverwaltung

Beitritte (7):

4993 Dipl.-Informatiker Frank Burghardt (FV:B.Saxonia Hildesheim)
4994 Ass. Dierk E. Seeburg (CC:T.Schaumburgia)
4995 Landsmannschaft Mecklenburgia-Rostock (CC:)
4996 stud. arch. Oliver Sobiech (FV:B. R.-C.-Walecia zu Holzm.)
4997 Dipl.-Ing. Stephan Vick (CC:L. Hansea a.d.W.)
4998 Burschenschaft Teuto-Rhenania-Germania München
4999 Anna Hug (ST:Stella Genf)

Austritte (2):

3185 Dr. Raimund Bürger (CV:Na, Ht) [wegen Umzug nach Übersee]
3228 Dr. Jochen Wittmann (WSC:Rheno-Nicaria)

Geschenkmitgliedschaft beendet (3):

4301 Corps Rheno-Nicaria, Fuxia (Geschenk von Wittmann)
4824 Diethard Lassak (KV:Cimbria)

4891 Boris Glenck (SAT:Alemannia)

R. Neuß

Studentenkurier

Redaktionsschluß jeweils:

- 1 (2005) 20. Februar
- 2 (2005) 20. Mai
- 3 (2005) 20. August
- 4 (2005) 20. November

D. Frische

Terminkalender

	GDS-Veranstaltung	Fremdveranstaltungen
2005		
September	16.-18.: Seminar „Scheffel“ (Fränkische Schweiz od. Odenwald)	
Oktober		7. – 9.: Studentenhistorikertagung in Rinteln an der Weser
November	19./20.: Vorstandssitzung in Alsfeld	
2006		
März	11./12.: Vorstandssitzung (nur bei Bedarf) 25./26.: Internetz-Seminar Eichstätt	
April	Kleiner GDS-Tag - mit österr. Stuhita? Mitgliederversammlung	Österr. Studentenhistorikertagung in Klagenfurt
Juli od. Sept.	GDS-Reise: Flandern; Große Vorstandssitzung (am Beginn oder Ende der Reise)	
Oktober		6. – 8.: Studentenhistorikertagung in Münster
2007		
März	Kleine Vorstandssitzung	
April	Seminar „Erstellung einer Verbindungsgeschichte“ (noch nicht terminiert)	
September	GDS-Seminar (Thema: Prag)	
Oktober		5. – 7. : Deutsche Studentenhistorikertagung in Gießen
November	Kleine Vorstandssitzung	

R. Lang

GDS-Veröffentlichungsplan

Erscheinen	Autor / Hg., Titel	zuständig	verantwortlich
2005, Frühjahr	Oberdörfer, Heidelberger Karzer	SH	Neuß/Oberdörfer
2005	Löhr, 150 Jahre KV, Reihe: RH	Löhr, Golücke	Löhr, Golücke
2005	Zirlewagen, Verbindung und Zukunft (Kleine Reihe)	GDS	Golücke, Grün
2005	Lang, Änchen-Kommersbuch	SH	Lang/SH
2006	Golücke, Grün, Fuxenstunde	GDS	Grün
2006	GDS-Archiv 8	GDS	Grün
ca. 2007	Golücke, Kleines Studentenwörterbuch	GDS	Golücke, Stickler, Lönnecker
2007	Golücke, Studentenwörterbuch-Neuaufgabe	SH	Golücke
2008	GDS-Archiv 9	GDS	Grün
2008	Zirlewagen, Dt. Studentenschaft im Ersten Weltkrieg	GDS/SH	Golücke, Zirlewagen

S. Schieweck-Mauk, F. Golücke

Redaktionsschluß: 11 Mai 2005